

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration, Vielfalt
und Antidiskriminierung
IV AP QB 1
René Mertens

Berlin, den 22.04.2026
T. 9013 -34 79
rene.mertens@senasgiva.berlin.de

2805

An
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei - G Sen -

Sachstandsbericht zum Aufbau eines Queeren Archivzentrums

Rote Nummern: 2472

Vorgang: 89. Sitzung des Hauptausschusses vom 12.11.2025

Ansätze: 2980 / 89221

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2025	0 €
laufendes Haushaltsjahr:	2026	950.000 €
kommendes Haushaltsjahr:	2027	950.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2025	0 €
Aktuelles Ist (Stand 26.03.2026)	2026	0 €

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten 89. Sitzung am 12.11.2025 Folgendes beschlossen:

„SenASGIVA wird gebeten, dem Hauptausschuss bis Mai 2026 einen Sachstandsbericht zum Aufbau eines Queeren Archivzentrums vorzulegen.“

Beschlussentwurf:

Der Hauptausschuss nimmt den vorliegenden Sachbericht zur Kenntnis und sieht den Berichtsauftrag damit als erledigt an.

Hierzu wird berichtet:

Im Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) ist das Queere Archivzentrum (QuArZ) benannt (Maßnahme 120). Das Ziel eines gemeinsamen queeren Archivs wurde bereits mit einer Machbarkeitsstudie in der vergangenen Legislaturperiode geprüft. Ziel des Berliner Senats ist es, dass die Archivbestände der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e. V., des Lesbenarchivs Spinnboden e. V. und des Feministischen Archivs FFBIZ e. V. an einem gemeinsamen Standort zusammengeführt werden. Es soll ein zentraler Ort zur Geschichte und Erforschung der LSBTIQ+-Emanzipationsbewegung in Berlin entstehen. Seit Frühjahr 2023 begleitet die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung das Vorhaben. Im Herbst 2023 übernahm in der LADS das Büro der Ansprechperson Queeres Berlin die fachliche Begleitung.

I. Konzept des Queeren Archivzentrums (QuArZ)

Drei der ältesten und bedeutendsten Gedächtniseinrichtungen der lesbischen, schwulen, feministischen und queeren Bewegungen in Berlin beabsichtigen, ihre Bestände an einem gemeinsamen Ort für die Zukunft zu sichern und der allgemeinen Nutzung zugänglich zu machen. Hierfür soll in den Räumen der früheren Kindl-Brauerei auf dem Gelände der VOLLGUT e.G. in Berlin-Neukölln ein Archivzentrum für lesbische, schwule, queere und feministische Geschichte aufgebaut werden. Die Eigenständigkeit der beteiligten Einrichtungen soll dabei bestehen bleiben. Zur Einrichtung eines gemeinsamen Queeren Archivzentrums haben die vorgenannten Vereine am 01. September 2023 eine GbR mit dem Namen „Archivzentrum e.V. & Co. eGbR“ gegründet.

Die geografische Bündelung dieser queeren und feministischen Archiv-, Forschungs-, und Bildungseinrichtungen unterbreitet ein öffentliches Angebot sowohl zu Forschung und Bildung als auch zu Geschichte und Kultur. Als Gedächtnis der Queeren und Frauenbewegungen Berlins stellt es die Sachkenntnis der unterschiedlichen Einrichtungen für Forschungsvorhaben und Bildungsaufgaben zur Verfügung. Darüber hinaus soll das Vorhaben die Demokratie und Pluralität unserer Gesellschaft stärken, indem es das Wissen über die lesbischen, schwulen, queeren und feministischen Kulturen in Geschichte und Gegenwart durch kulturelle Angebote wie Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen und Workshops einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt.

Die örtliche Zusammenführung der weiterhin voneinander unabhängigen Einrichtungen an einem gemeinsamen Standort würde die bislang verstreut existierenden Institutionen räumlich absichern. Zusätzlich kann mit Synergieeffekten durch die gemeinsame Nutzung

von Räumen und Infrastrukturen und vor allem auch durch Kooperationen bei kulturellen Veranstaltungen, Bildungs- und Beratungsangeboten sowie Forschungsprojekten und -netzwerken gerechnet werden. Alle drei Einrichtungen haben den Zweck, je nach ihrem Sammelgebiet, historisches Material nachhaltig zu bewahren, das an anderen Orten nicht oder nur marginal gesammelt wird. Das Vorhaben zur Errichtung eines Queeren Archivzentrums (QuArZ) trägt damit zu einer vielfältigen Geschichtsschreibung bei. Durch eine langfristige räumliche Sicherheit können die Archivbestände gesichert werden.

Wichtig für die Einrichtungen ist eine möglichst barrierearme Immobilie bzw. die Möglichkeit, entsprechende bauliche Maßnahmen durchzuführen und eine Statik, die Rollregale zulässt. Diese Voraussetzungen sehen die Träger auf dem Gelände der VOLLGUT e.G. als gegeben an.

II. Zeitplanung

Nach aktuellem Planungsstand des Trägerverbundes ist der Baubeginn des QuArZ für das III. /IV. Quartal 2026 terminiert worden. Aktuell läuft eine neuerliche Prüfung der Bauplanungsunterlagen (BPU).

Der Zeitplan für den Baubeginn des Gesamtvorhabens VOLLGUT musste von der Genossenschaft VOLLGUT e.G. neu angesetzt werden. Um die Durchführung der Baumaßnahmen zwischen dem Gesamtprojekt und dem QuArZ trotz der Neuterminierung der Genossenschaft zu harmonisieren, war es nötig Bauleistungen (Einziehung einer Zwischendecke), die ursprünglich Teil der Gesamtkonzeption waren, in die Bauplanung des QuArZ aufzunehmen. Durch diese Erweiterung in der Bauplanung ergibt sich auch eine Änderung in den Bauplanungsunterlagen (BPU) des QuArZ. Daher musste die laufende Prüfung der BPU durch die fachlich zuständige SenStadt trägerseitig gestoppt werden, um die Unterlagen zu ergänzen und zu überarbeiten. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts lief die Prüfung der BPU des QuArZ durch die fachlich zuständige SenStadtBauWohn. Der nachfolgende Zeitplan wurde der Ansprechperson Queeres Berlin am 10. Februar 2026 vom Trägerverbund zur Verfügung gestellt:

	Quartal	2024		2025				2026				2027			
		Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
01.	Meilensteine														
	Bauantrag gesamte Halle Vollgut														
	Abstimmung Brandschutzkonzept Vollgut-Innenausbau														
	Abstimmung Schnittstellen														
	Baubeginn Queeres Archiv														
	Übergabestellen Haustechnik / Schnittstellen														
	Finanzierung: Förderprogramme prüfen														
02.	Planung Architektur Haustechnik / Statik/ Brandschutz														
	Lph 1 Grundlagenermittlung														
	Lph 2 Vorplanung														
	Lph 3 Entwurf														
	Lph 4 Genehmigungsplanung														
	Lph 5 Ausführungsplanung														
	Lph 6 Vorbereitung Vergabe														
	Lph 7 Mitwirkung Vergabe														
	Lph 8 Objektüberwachung / Dokumentation														
	Lph 9 Objektbetreuung														

III. Kostenplanung

Nach Mitteilung der Projektträger vom 01.02.2026 wird mit einem Gesamtkostenvolumen von 2.979.000 (Bruttoplansumme) Euro gerechnet, um das Vorhaben der Errichtung eines Queen Archivzentrums umzusetzen.

Seit der letzten Mitteilung an den Hauptausschuss vom 19.09.2025 hat sich somit eine **Kostensteigerung von 296.882,86 Euro (11,07%)** ergeben. Die Kostensteigerung in den Plansummen steht in direkter Verbindung mit der Übernahme der zusätzlichen Bauleistungen zur Einziehung der Zwischendecke in den Räumen des QuArZ. Nach vorliegender Information des Trägerbundes werden durch die Übernahme der Kosten für die Zwischendecke sowohl der in die Genossenschaft einzubringende Eigenanteil als auch die spätere Miete gemindert. Laut aktuellem Planungsstand (Stand: 01.02.2026) verteilen sich die Kosten für die Errichtung des QuArZ auf die Haushaltsjahre 2026/2027 wie folgt:

Haushaltsjahr 2026:	925.980,00 Euro (Plansumme)
Haushaltsjahr 2027:	1.909.304,26 Euro (Plansumme)
<u>Jahresübergreifende Kosten:</u>	<u>143.715,74 Euro (Plansumme)</u>
Geplante Gesamtkosten:	2.979.000,00 Euro (Plansumme)

IV. Förderung

Zur Förderung der Errichtung eines Queeren Archivzentrums hat die für Vielfalt und Antidiskriminierung zuständige Senatsverwaltung m Kapitel 2980 - Infrastrukturinvestitionen aus dem Sondervermögen des Bundes - in der Maßnahmengruppe 11, Titel 89221 - Zuschuss für die Errichtung eines Queeren Archiv Zentrums - Mittel i.H.v. insgesamt 1,9 Mio. Euro (Ansatz 2026: 950.000 Euro / Ansatz 2027: 950.000 Euro) veranschlagt. Analog zum Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) sind auch die Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung übertragbar und somit nicht an die Jährlichkeit gebunden.

Darüber hinaus hat die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB) auf der Sitzung vom 5. Juli 2023 ihr Interesse erklärt, das Projekt QuArZ mit Fördermitteln von bis zu 958.000 Euro zu unterstützen. Im Zusammenhang mit der Förderung der DKLB tritt nicht die „Archivzentrum e.V. & Co. eGbr“ als Zuwendungsempfänger auf, sondern alleinig die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V. Nach Mitteilung der DKLB vom 6. Februar 2026 können die Mittel gesplittet nach Kalenderjahren abgerufen werden. Darüber hinaus teilte die DKLB mit, dass eine weitere Befassung des Stiftungsrates zur Freigabe der Mittel nicht notwendig sei. Ferner stünden diese Mittel auch über den beantragten Zeitraum hinaus zur Verfügung.

Der Trägerverbund des QuArZ hat der SenASGIVA, Ansprechperson Queeres Berlin mitgeteilt, dass diese Mittel abgerufen werden können, wenn die BPU von der fachlich zuständigen Senatsverwaltung final geprüft und beschieden wurden. Nach derzeitigem Planungsstand wird mit einer Bescheidung der BPU durch SenStadt im III. Quartal 2026 gerechnet. Sollte der Zuwendungsfall nicht eintreten, sichert die DKLB in ihrem Schreiben vom 25. Juli 2023 die Übernahme der auf die beantragte Zuwendungssumme anteilig entfallenen Bauplanungskosten zu, wenn der Zuwendungsempfänger (Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.) nachweist, dass es ihm nicht zumutbar ist, die Kosten zu tragen und die Ursache für die endgültige Nichtbewilligung nicht in ihrem Verantwortungsbereich liegt.

Zudem rechnet der Trägerverbund mit weiteren Eigen- und Drittmitteln i.H.v. 121.000 Euro (Plansumme).

V. Finanzierung des QuArZ nach Fertigstellung

Im Rahmen der Vorhabenbegleitung hat die Ansprechperson Queeres Berlin den Trägerverbund um Darlegung der Finanzierung der Betriebskosten ab Einzug gebeten. Hierzu hat der Trägerverbund die folgenden Kostenerwartungen für den laufenden Betrieb des Queeren Archivzentrums (QuArZ) vorgelegt:

Jährliche Kosten ab Inbetriebnahme des QuArZ (Stand: 18. Februar 2026):

Miete	107.556,00 Euro (Plansumme)
Betriebskosten	20.362,80 Euro (Plansumme)
Gesamtkosten	127.918,80 Euro (Plansumme)

Die jährlichen Betriebskosten (inkl. Mieten) aller drei beteiligten Träger betragen derzeit 120.667 Euro. Nach aktuellem Kenntnisstand werden zur Aufbringung der laufenden Miete inklusive der Betriebskosten des QuArZ weiterhin Zuwendungen benötigt.

VI. Wissenschaftliches Gutachten Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.

Neben haushaltstechnischen Fragen, die auch die fachliche Zuständigkeit betreffen, gibt es zudem auch aktuelle Entwicklungen seitens der Träger. In der Geschichte einiger queerer Archive, hier insbesondere der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V., werden gerade zu Gründungszeiten mögliche Verbindungen und Überschneidungen von Einzelpersonen zu pädagogischen Netzwerken und Organisationen offenbar. Diese Verbindungen wirken nach erstem Anschein bis in die heutige Zeit fort. Darauf weisen erste Zwischenergebnisse eines von der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V. in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Gutachtens hin, die am 28. Januar 2026 mündlich vorgestellt wurden. Diese Zwischenergebnisse werfen deutliche Fragen zur damaligen und immer noch andauernden Verstrickung von Personen aus dem Umfeld von pädagogischen Netzwerken in der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V. sowie in weiteren queerer Archiven auf. Die Fertigstellung des Gutachtens ist für II. Quartal 2026 geplant.

VII. Fachliche Einschätzung des Planungsstandes

Das Projekt ist nicht ausreichend durchkalkuliert und wird erhebliche finanzielle Mehrbedarfe nötig machen. Die Ausstellung eines Zuwendungsbescheides wird schon mangels Zuständigkeit für das Bauplanungsvorhaben nicht durch die SenASGIVA erfolgen.

Die SenASGIVA begleitet den Gesamtprozess zur Errichtung des QuArZ aus Queerer Fachperspektive. Die Förderung städtebaulicher Projekte und damit verbundener Zuwendungsentscheidungen liegt nicht in der Fachzuständigkeit der SenASGIVA. Die SenASGIVA hat durch die Ansprechperson Queeres Berlin das Vorhaben begleitet und ist nicht für die haushaltstechnische Umsetzung der Errichtung des QuArZ zuständig. Der Träger wurde dabei begleitet, ob aufgrund der fachlichen Zuständigkeit für gesamtstädtische Bauvorhaben, die SenStadt für die Umsetzung der Zuwendungsverteilung zuständig ist. Die SenStadt ist bereits über die laufende Prüfung der Bauplanungsunterlagen (BPU) für das QuArZ im Projekt involviert. Wie dargestellt bestehen seitens der fachlichen Begleitung der SenASGIVA Bedenken, ob das Projekt auf einer finanziell soliden Grundlage steht. Es wird

damit gerechnet, dass das Projekt einen weiteren finanziellen Mehrbedarf aufgrund weiterer Kostensteigerungen anmeldet. Dem Land Berlin stehen 1,9 Millionen Euro zur Verfügung.

Darüber hinaus wiegen die Vorwürfe zur Verstrickung von maßgeblichen Personen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft zu pädooaktivistischen Netzwerken und Organisationen schwer und belasten das Vertrauensverhältnis zwischen Träger und dem Land Berlin in erheblichem Maße. Die Trägereigenschaft ist nicht gegeben und die Zusammenarbeit mit der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft ist beendet. Der angestoßene Aufarbeitungsprozess wird begrüßt.

Cansel Kiziltepe
Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung